

DER RING ALS DES ZWERGES KRONE

ABFORMUNG UND GUSS

Ausgangspunkt dieser Geschichte ist der Gedanke, dass vorgängig entstandene Fingerringe (Kokillen-, Sand-, Sepia-Güsse; Blechringe mit Linear-Ätzungen) die Krone einer grotesken Figur, eines Fabelwesens, eines Zwerges sind. So wird der Ring quasi «inhaltlich aufgeladen». Dabei kann der Ring aus der Figur heraus oder umgekehrt entwickelt werden. Man kann den Zusammenhang anfänglich auch lose halten, um eine Spannung aufzubauen. Die Aufgabe ist ein Versatzstück, das in grösser angelegten Objekt- und Schmuckprojekten eingesetzt werden kann.

STUFE

5. Klasse Gymnasium
(ausnahmsweise 3. Klasse)

DAUER

Für Zwerg und Fotografie (ohne Ring)
10 – 12 L

MATERIAL/WERKZEUG

Plastilin (nicht inhibierend, d.h. den Silikon nicht am Vernetzen hindernd);
Silikon RTV 1703 mit Vernetzer B1 od B2
(sehr schnell) ; PU-Giessharz MultiCast
12 oder MultiCast 2 (sehr schnell).
Dies sind alles Produkte von swiss-
composite.ch

Geeignete Modellbaufarbe (normale
Acrylfarbe hält möglicherweise nicht)

VIDEO

Darstellung des Abformungs- und
Guss-Vorganges:

Teil 1: Form (<https://goo.gl/Y55n2l>)



Teil 2: Guss (<https://goo.gl/o9r19D>)

**KOMPETENZEN / LERNZIELE**

- Zur zeichnerischen Variantenbildung ermutigen; Phantasie und räumliches Vorstellungsvermögen stimulieren.
- Feinmotorik und den Sinn für Details fördern; ein Abformungs-Verfahren vorstellen mit dem Potential, dreidimensionale Formen zu vervielfältigen (multiples) und mit anderem Material-Inhalt «aufzufüllen» (Kunststoff, Schokolade, Metall); im weiteren Verlauf des grösseren Projektes einen Weg zum Wachsausschmelz-Verfahren zeigen.
- Eine Möglichkeit der fotografischen Dokumentation zeigen; den Blick auf (immer entstehende) Inhalte und Bedeutungen lenken. Weniger Raster, mehr Poesie.

AUFGABENSTELLUNG

Erschaffe eine kleine, groteske, fabelhafte Figur, einen «Zwerg».

VORGEHEN FIGUR

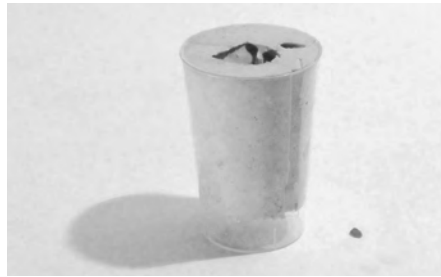
Der Zufall spielt mit beim Entstehen der Form: Zerknüllte Papierfetzen werden mit Taschenlampen aus verschiedenen Winkeln beleuchtet, die Schatten werden mit Bleistift festgehalten. Diese Umrisszeichnungen werden einem «zeichnerischen Verhör» unterzogen, um darin verborgene Figuren aufzudecken. Diese werden zeichnerisch ausgearbeitet (Filzstift, Tusche, Farbe). Eine der Zeichnungen wird mit Plastilin modelliert. Dabei wird bereits im Ansatz darauf geachtet, dass die Schattenrisse, die Zeichnungen und das Modell in einen 1dl-Plastikbecher passen. Wenn der Aspekt des «multiples» oder der Weg zum Wachsausschmelzverfahren keine Rolle spielt, ist jede geeignete Modelliermasse möglich.

ABFORMUNG

Vom Becher wird der Boden abgeschnitten, die Figur wird auf einem Brettchen befestigt, der bodenlose Becher wird verkehrt über die Figur gestülpt und mit Plastilin abgedichtet. Diese Form wird mit Silikon-Kautschuk ausgegossen. Nach dem Aushärten desselben wird entformt, der Silikon aufgeschnitten, und die Plastilin-Figurine entfernt. Dieses Negativ wird mit den notwendigen Einguss- und Entlüftungskanälen versehen, und in einem neuen (ganzen) Becher mit einem PU-Giessharz ausgegossen. Nach Aushärten und Nachbearbeitung des Gussrohlings kann die entstandene Figurine mit Modellbau-Farbe bemalt werden.

FOTOGRAFIE / TITEL

In einer Studiosituation oder in der freien Umgebung wird der Zwerg mit seiner Krone, dem Ring, fotografisch inszeniert. Dazu findet eine Einführung in die Sachfotografie statt. Im fotografischen Bild verdichten sich im Optimalfall die Bedeutungen von Ring und Zwerg zu etwas Neuem. Wir haben jeweils versucht, im Plenum mittels Brainstorming einen Namen, einen Satz, einen kleinen Text herauszudestillieren, der diese entstandene Bedeutung irgendwie fasst.



Für die Abformung wird ein Plastikbecher am Boden aufgeschnitten, abgedichtet und mit Silikon gefüllt. Aus der aufgeschnittenen Negativ-Form entsteht in einem neuen Becher die Silikon-Form mit Einguss und Entlüftung. Am Gussrohling sind die Gusskanäle noch sichtbar.



Die fabelhaft-groteske Figur wird mit Modellbau-Farbe bemalt, zusammen mit dem Ring in Szene gesetzt und von den Schülerinnen und Schülern kunstgerecht fotografiert.